

„Flucht erfolgreich bewältigen“

Fachtag für MitarbeiterInnen der Kindertageseinrichtungen



Foto: flickr.com / UK Department for International Development

29. November 2016, 9:00 bis 16:15 Uhr
Evang. Gemeindezentrum Birkesdorf
Matthias-Claudius-Straße 8, 52353 DN

Veranstalter: Psychologisches Beratungszentrum der Evang. Gemeinde zu Düren (PBZ) in Kooperation mit der Familienbildungsstätte im Haus der Evang. Gemeinde (FBS), dem Zentrum für Sozial- und Migrationsberatung der Evang. Gemeinde (ZSM) und der LVR-Klinik Düren.

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Familien und Kinder mit Fluchterfahrung haben in der Regel eine lange und belastende Reise hinter sich, in der Angst, Unsicherheit und Verzweiflung vorherrschende Gefühle waren.

Schätzungsweise 30 bis 50 Prozent der Kinder mit Fluchterfahrung leiden unter Trauma-Folge-Störungen und sind auf besondere Hilfestellung und Unterstützung angewiesen.

MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten stehen neben den sprachlichen und kulturellen Unterschieden vor der Herausforderung, diesen Kindern eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und ihnen einen Raum zu geben, in dem sie Schritt für Schritt lernen, ihre eigene Selbststeuerungsfähigkeit auszubauen.

Mit dem Fachtag möchten wir einen Überblick zu möglichen psychischen Folgen traumatischer Erlebnisse geben und diese in den Workshops mit konkreten Fragestellungen vertiefen.

Ich freue mich, wenn wir Sie an diesem Fachtag begrüßen dürfen.

*Gabriele Borchers, Dipl. Sozialpädagogin
 Leiterin des Psychologischen Beratungszentrums*

Programm

- 09:00 Uhr Stehcafé
- 09:30 Uhr Begrüßung
- 09:45 Uhr Film zur Einstimmung über Fluchterfahrung
- 10:00 Uhr „Trauma in bewegten Zeiten“ (Herr Pinterowitsch, Dipl.-Psych.)
- 12:00 Uhr Interview mit Frau Aziz
- 12:15 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Vorstellung der Workshop-leiterInnen
- 13:15 Uhr - 15:15 Uhr
Arbeitsgruppen (Pausen legt jede Arbeitsgruppe fest)
- 15:30 Uhr Abschluss-Runde mit den ReferentInnen
- 16:15 Uhr Ende der Veranstaltung

Während der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, eine Ausstellung mit Exponaten aus der kreativen Arbeit mit Flüchtlingskindern zu besichtigen.

Außerdem wird es einen Infotisch des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Düren geben.

Anmeldung

Im Sekretariat der Familienbildungsstätte im Haus der Evangelischen Gemeinde zu Düren,

Wilhelm-Wester-Weg 1A, 52349 Düren

Tel.: 02421/188-170

Email: fbs@evangelische-gemeinde-dueren.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8:30 bis 12:30 Uhr

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Wunsch-Workshop an (mind. 1. und 2. Wunsch). Spätere Änderungen des Workshops sind nicht möglich. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss: 2. Nov. 2016.

Anfahrt

Mit dem Auto: Autobahnzubringer zur A4 auf Höhe Birkesdorf in die Ringstraße einbiegen und nach ca. 200 Metern rechts in die Mathias-Claudius-Straße.

Mit Bus und Bahn (von Hbf Düren):

Buslinie 209 bis Ringstraße (Richtung Merzenich)

Buslinie 216 bis Weidenpesch (Richtung Merken)

Buslinie 236 bis Weidenpesch (Richtung Niederzier)

Rurtalbahn bis „Im Großen Tal“ (Richtung Linnich)

Workshops

Workshop 1: Kultursensibler Umgang mit Eltern – Überbrückung der Kulturen

„Bridging cultures“, ein Modell zum Umgang mit kulturell bedingten unterschiedlichen Erziehungsstilen wird vorgestellt und in der Workshopsituation eingeübt.

Dipl.-Psych. Doris Immig-Carl, PBZ

M.A. Soz. Arb. Sylvia Amiani, ZSM

Workshop 2: Nonverbale Kontaktaufnahme mit Kindern

Anknüpfend an die Erfahrungen der TeilnehmerInnen sollen Methoden der nonverbalen Kontaktaufnahme und Kommunikation vorgestellt und selbst erprobt werden. Ziel ist ein gelassener Umgang mit dem eigenen Befremden und der Abbau von Hemmschwellen.

Dipl.-Psych. Birgit Geske, PBZ



Foto: wikipedia.org

Workshops

Workshop 3: KiTas werden ein sicherer Ort für Kinder mit Fluchterfahrung

Wie können zugewanderte Kinder und Eltern gut in der KiTa ankommen? Vielfalt als Bereicherung in der frühpädagogischen Arbeit.

Henriette Borggräfe, Landesjugendamt Rheinland

Workshop 4: Umgang mit traumatisierten Kindern

Für die vielfältigen und sehr individuellen Entwicklungen von Kindern, die schwierige Lebensereignisse bewältigen, soll der Blick geschärft und das Verstehen erweitert werden. Eigene Erfahrungen können eingebracht und reflektiert werden.

Dipl.-Psych. Hildegard Licher, Schulpsychologischer Dienst

Workshop 5: Ich male, was ich nicht sagen kann

Mitarbeiterinnen der LVR-Kliniken berichten über ihre konkrete Erfahrung aus der kreativen Arbeit mit Flüchtlingskindern. Die TeilnehmerInnen erleben, wie es sich anfühlt, ständig mit einer Fremdsprache konfrontiert zu sein und wie man damit umgehen kann.

Anita Derbe, LVR Düren